

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verföndungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsal u. das Amt Lüdenischeid

Ercheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschaffel A Preisliste 4 Biffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Ercheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell Jr. — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuh — Rierspe: Bf.:
Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Ar. 153 Dienstag, den 4. Juli 1939 4 Jahrgang

„Informationen aus zuverlässigster Quelle“

„Naziputsch in Danzig“ / „Vorbereitungen militärischen Charakters“ / „Würdevolles Polen“

Berlin, 3. Juli. Wieder einmal ist eine systematische Hebe gegen Deutschland flaglich zusammengebrochen. Seit etwa einer Woche überboten sich die Blätter der Westmächte gegenseitig in Alarmmeldungen und Lügenparolen über einen „Naziputsch in Danzig“, der am Sonntag stattfinden sollte. Heute sind diese Sehpropheten nun in der unangenehmen Lage, den jämmerlichen Zusammenbruch der neuesten Lügenkampagne irgendwie bemänteln zu müssen. Zwar hat sich in Deutschland niemand durch diese Provokationen aus der Ruhe bringen lassen, rückschauend seien aber einmal diese „Informationen aus zuverlässigster Quelle“ zusammengestellt.

Am besten informiert war die Londoner und Warschauer Presse. Hier konnte man sogar den genauen Zeitpunkt dieses Putschs lesen: Am Sonntagnachmittag Punkt 15 Uhr sollte er beginnen. Die Pariser Zeitungen vom Freitag und Samstag wußten übereinstimmend — und daher unbedingt sicher —, daß der Führer sich am Sonntag nach Danzig begeben werde. Aber nicht nur das: sogar die Dauer seines Aufenthaltes, der natürlich das Signal für den ominösen Wochenendputsch darstellen sollte, war ihm von der Nachrichtenagentur Fournier vorgeschrieben: zwei Tage würde der Führer in Danzig bleiben. Zu immer erstaunlicheren Tatsachen „verdichteten“ sich die Gerüchte um Danzig. Die gesamte New Yorker Presse berichtete in riesigen Schlagzeilen am Freitag, daß 600 000 Mann Reserven in Deutschland mobilisiert worden seien und von Einmärsch bereit ständen. Die „S. L. Fliiegerdivision“ sei bereits feierlich in Danzig eingedrückt. In anderen Zeitungen war es wieder die — allerdings inzwischen aufgelöste — Legion Condor. So genau kommt es ja auch nicht darauf an, wenn man heben will.

Nach einer Reutersmeldung von Samstag konnte auch schon niemand mehr die Straßen Danzigs passieren, ohne von S. L. Männern — die den Namen Heimwehr angenommen hätten — auf das genaueste untersucht zu werden. Daß die „Times“ im Westfret der Propheten nicht fehlen darf, nimmt nicht wunder, am Samstag berichtete sie z. B., daß die Lage in Danzig sich immer mehr zuspitzt hätte. Vorbereitungen eines unmißverständlich militärischen Charakters würden getroffen und Kriegsmaterial komme ständig von Deutschland nach Danzig.

Es lohnt sich kaum, auf diese erneute Hebe einzugehen, wenn nicht die bedauerliche Tatsache festzustellen wäre, daß nicht nur gewisse Auslandsjournalisten, deren Treiben längst bekannt ist, sondern auch verantwortliche Staatsmänner sich an der Panikmache beteiligten. Erinnert sei nur an die englische Redeinfektion und an die Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten, der ebenfalls den Eindruck erweckte, als stände eine Weltkatastrophe um Danzig unmittelbar bevor.

Nachdem nun dieser „Putsch“ nun nicht stattgefunden hat, redet man sich in London und Paris mit dem nicht gerade mehr neuen Fied heraus, der Führer sei vor den Drohungen und der Entschlossenheit der Demokratien zurückgewichen. „Gitter hat tatsächlich während des Wochenendes einen Putsch in Danzig geplant“, schreibt z. B. der „Sunday Dispatch“, „seine Absichten sind aber am Freitag in London bekannt geworden.“ Das genügt natürlich, damit Berlin den Plan fallen ließ. Auch die ruhige und würdevolle Haltung der polnischen Regierung wird gerühmt. Ueber die Äußerungen polnischen Großentwahrns sieht man in London natürlich hinweg. Es ist die gleiche Melodie, wie wir sie im Mai vorigen Jahres hörten, als Deutschland ja ebenfalls vor dem Druck der Westmächte kapitulieren mußte!

Verzeichnet sei noch eine erstaunte Frage der „Times“ am Montag: Man wisse nicht, so fragt das Blatt ganz unschuldig, warum die Gerüchte am Wochenende in die Welt gekostet worden seien. Möglicherweise habe Deutschland gehofft, in England und Frankreich den Boden zu sondieren. — Da haben wir es: Die ganze Lügenkampagne geht von uns selbst aus!

Polen will erobern

Größtentwahrnsinniger polnischer Oberst will Deutschland „antworten“

Warschau, 3. Juli. Oberst Wenda, der Stabschef des „Lagers der nationalen Einigung“, ist mit einer Rede auf einer Bezirksversammlung des „Lagers“ in Teichen hervorgetreten. Wenda befaßte sich dabei mit den deutsch-polnischen Beziehungen und erklärte u. a., daß die jetzigen Grenzen des polnischen Staates sich nicht mit den historischen Grenzen deckten! Wenda führte weiter aus, daß Polen auch während der Verständigungspolitik mit dem Reich sich nicht über die deutsche Gefahr hinwegtäuschen ließ. Auf Deutschlands Forderungen sei die polnische Antwort: „Wehe Euch!“ Polen sei ein mächtiger Staat, Polen habe nicht nur etwas zu verteidigen, sondern sogar noch etwas zu erobern!

Im weiteren Verlauf seiner Rede machte Oberst Wenda den Vertretern aus dem Olsa-Gebiet Versprechungen hinsichtlich der „Abstellung“ der Uebelstände, die sich im Olsa-Gebiet seit dessen Vereinigung mit Polen herausgestellt haben.

Garantie, aber kein Geld

Polnische Anleiheverhandlungen in London bisher ohne Erfolg

Warschau, 3. Juli. Der frühere Präsident der Bank von Polen, Oberst Koc, der längere Zeit in London weilte, um die Gewährung einer Anleihe für Polen nachzusuchen, ist jetzt wieder nach Warschau zurückgekehrt. Die amtliche Verlautbarung besagt, „um der Regierung über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht zu erstatten“, die also bis jetzt zu keinem positiven Ergebnis für Polen geführt haben.

Nichteinmischung dient dem Frieden

Jugoslawien distanziert sich von der Türkei

Belgrad, 3. Juli. „Politika“ veröffentlicht einen offensichtlich inspirierten Leitartikel über das Verhältnis der Türkei zu den übrigen Staaten der Balkan-Entente, der das Mißfallen und das Unbehagen Jugoslawiens über den Beitritt der Türkei zum englisch-französischen Block deutlich erkennen läßt.

Das Blatt schreibt: „Bekanntlich enthält das englisch-türkische Abkommen in seinem Punkt 6 auch in allgemeinen Ausdrücken die Erklärung, daß das neu geschaffene Garantiesystem außer dem östlichen Mittelmeergebiet auch die Balkanhalbinsel einschließt. Diese Erklärung hat eine gewisse Verwirrung über die Tragweite des türkisch-englischen Abkommens angestiftet, so daß die übrigen Balkanländer genötigt waren, ihren Standpunkt zu präzisieren, und zu betonen, daß das englisch-türkische Abkommen bilateraler Natur sei, mit dem sie weder als einzelne noch als Mitglieder der Balkanentente — deren Politik unabhängig von fremden Einflüssen und Blockbildungen sei und bleiben müsse — irgendwelche Bindungen hätten. Die Balkanländer haben diesen Standpunkt den interessierten Regierungen wie auch der breiten Öffentlichkeit bei jeder sich bietenden Gelegenheit mitgeteilt.“

Die Reise des rumänischen Außenministers Gafencu nach Ankara und Athen, fährt die Zeitung fort, sei in dieser Hinsicht von außerordentlicher Bedeutung gewesen. Die in der Presse gerade über den Punkt 6 geführten Polemiken hätten gezeigt, wie weit er von den Tendenzen der allgemeinen Balkanpolitik und vor allem von der im Rahmen des Balkanpaktes geführten Politik entfernt sei. Wenn nun trotzdem auch in das einen Monat später abgeschlossene französisch-türkische Abkommen dieser Punkt 6 übernommen worden sei, so sei dies geschähen, um die Identität der Politik zwischen London und Paris zu unterstreichen. Der Wunsch der französischen Regierung, keinen formalen Unterschied mit dem Abkommen Englands aufkommen zu lassen habe indessen keinerlei Folge für die Einstellung der oerantwortlichen Balkanfaktoren gehabt. Diese Staaten hätten ihr Streben nach einer unabhängigen Politik nur noch klarer daraufhin zum Ausdruck gebracht.

In diesem Zusammenhang müsse man auch auf die Erklärung des türkischen Ministerpräsidenten verweisen, die er vor dem türkischen Parlament anlässlich der Annahme des französisch-türkischen Abkommens abgegeben habe, daß die Balkanentente völlig unabhängig von diesem Abkommen weiterhin im Dienste des Friedens arbeiten werde. Damit sei aber der Punkt 6 des französisch-türkischen Abkommens auf das östliche Mittelmeer beschränkt worden. Eine andere Deutung sei nicht möglich, da Rumänien und Griechenland keinerlei zweiseitige Bindungen zu England und Frankreich unterhielten und Jugoslawien, das die zentrale und wichtigste Stellung auf dem

Balkan inne habe, eine Politik der völligen Nichteinmischung in der Auseinandersetzung zwischen den Großmächten führe und auf diese Weise zur Sicherung des Friedens auf der Balkanhalbinsel beitrage.

Führer bei der Luftwaffe

Berlin, 3. Juli. Der Führer und Oberste Befehlshaber besichtigte am Montag in Gegenwart des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring die Erprobungsstelle der Luftwaffe Rechlin.

Der Generalflugzeugmeister der Luftwaffe, Generalleutnant Udet, unterrichtete den Führer über den neuesten Entwicklungs- und Erprobungsstand der deutschen Luftwaffentechnik. Zahlreiche neueste Flugzeuge wurden am Boden vorgeführt und zeigten anschließend in der Luft Spitzenleistungen an Schnelligkeit, technischer Leistungsfähigkeit und fliegerischem Schneid ihrer Bewegungen.

Der Führer gab wiederholt seiner höchsten Bewunderung und Anerkennung über den hohen Leistungsstand der deutschen Flugzeugtechnik und das fliegerische Können der deutschen Luftwaffe Ausdruck.

Fünftägige Rahmenübung

der Heeresnachrichtentruppe im Raum Bad Pyrmont-Paderborn-Siegen-Bad Kissingen-Sondershausen

Bad Wildungen, 3. Juli. Unter Leitung des Inspektors der Nachrichtentruppen findet in der Zeit vom 2. Juli bis 7. Juli im Rahmen von Bad Pyrmont-Paderborn-Siegen-Bad Kissingen-Sondershausen eine Rahmenübung der Heeresnachrichtentruppe statt. Diese Übung ist das bisher größte Manöver dieser modernen technischen Truppe, das je in einem modernen Heer stattgefunden hat.

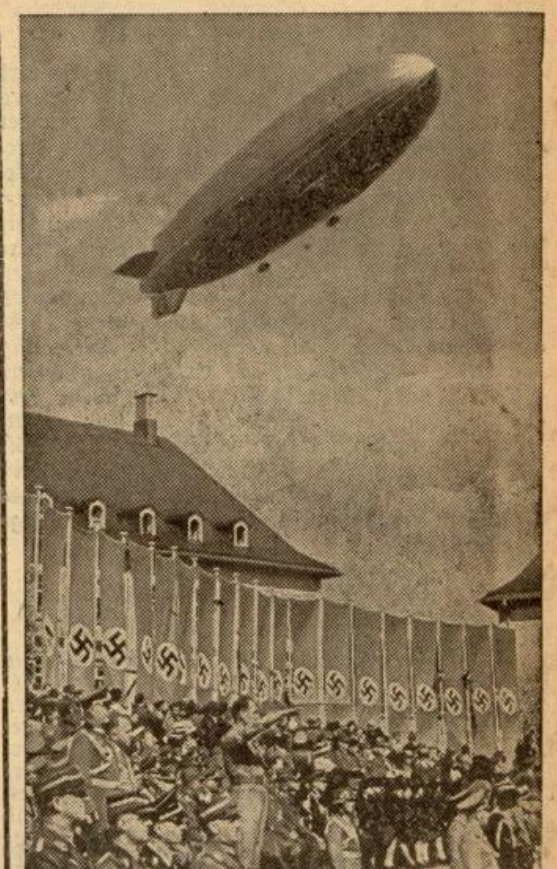
Ihre Leitung ist ebenso aus der Stärke der eingeteilten Nachrichtentruppen, die insgesamt etwa 10 000 Mann betragen, zu ersehen, wie aus der Tatsache, daß der Inspektor des Nachrichtendienstes, Generalmajor Fellgiebel, diese kriegsmäßig durchgeplante Übung selbst leitet.

Versammlungsruhe Juli-August

Eine Anordnung der Reichspropagandaleitung

Berlin, 3. Juli. Wie im Vorjahr, hat auch in diesem Jahr der Reichspropagandaleiter der NSDAP für die Monate Juli und August eine allgemeine Versammlungsruhe für die Partei, ihre Ämter, Gliederungen und angeschlossenen Verbände angeordnet.

Darvon unberührt bleiben die Veranstaltungen der Gaudienststellen der NSDAP, der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie die Aktion „Alle Kämpfer sprechen zur SS“.



Große Rede Rudolf Heß am Westwall.

Auf dem Stützpunkt in Kaiserslautern fand der Höhepunkt des „Gautages am Westwall“ statt, bei dem der Stellvertreter des Führers vor 200 000 Mann in einer mitreißenden Rede eine nicht mißzuverstehende Warnung an die heberischen Einkreiser erteilte. Während der Rundgebung überflog das neue Luftschiff „Graf Zeppelin“ den Platz und wurde von der Menge begeistert begrüßt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Vergebliche Hoffnungen

Manche der heute leitenden Staatsmänner und führenden Politiker in den westlichen Demokratien genießen den Ruf, ausgezeichnete Kenner des deutschen Volkes und Reiches zu sein. Sie schildern in ihren Schriften den klaren, nüchternen und logischen Geist als ausgesprochenstes Merkmal, der frei von jedem Ueberchwang, wie er den romantischen Völkern zu eigen ist, an Probleme herantritt und sie ihrer Bedeutung entsprechend wertet.

Diese — nennen wie sie einmal gemeinere — Haltung schließt nicht aus, daß bei Ereignissen von weltgeschichtlicher Bedeutung das deutsche Volk unendlichen Jubel und große Freude empfindet, die aber nicht die klare Beurteilung der Tatsachen verwirren können. Wenn also — um es an einem Beispiel herauszustellen — in der Erinnerung an das Geschehen in der Ostmark, im Sudetenland, in Memel und neuerdings auch in Danzig der Ruf ertönt: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“, dann ist diese spontan vernommene Äußerung die Summe der gefestigtesten Empfindungen zu diesen drei Grundpfeilern des deutschen Lebens überhaupt. Das ist dann keine Phrase, sondern ein Bekenntnis.

Es ist ein Bekenntnis, das das äußere Gesicht der Einigkeit und des Großdeutschen Reiches darstellt und absolut bezeugt, daß Volk und Führer nicht voneinander zu trennen sind. Wenn man daher im Lager der Demokratien trotz der Kenntnis dieser deutschen Einstellung versucht, durch eine unterminierende Propaganda einen Keil zwischen Führung und Volk zu treiben, so sind diese Versuche wie alle bisherigen schon von Beginn an zum Scheitern verurteilt und erweisen sich als vergebliche Hoffnungen.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß hat in seiner großen Rede auf dem Gantag am Westwall bereits darauf hingewiesen, daß die Hoffnungen der Feinde des Reiches nicht nur kindisch sind, sondern auch vergeblich bleiben werden, zwischen Volk und Führung einen Keil zu treiben. Wir haben gerade in dieser Beziehung zu bitteren Erfahrungen gesammelt, um aus ihnen nicht hinreichend für alle Zukunft gelernt zu haben. Wenn man dem deutschen Volke im Jahre 1918 als Belohnung für die Niederlegung der Waffen und für die Entledigung seines politischen Systems nicht einen Frieden der Gerechtigkeit

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Essen-Wülheim auf Grund der Wetterlage vom 3. Juli 1939, 8 Uhr.

Unbeständig.

In der zur Zeit herrschenden labilen Westströmung wechselt das Wetter sehr schnell. Eine vorübergehende Wetterberuhigung am Sonntag und Montag, die eine stärkere Wolkenauflösung zur Folge hatte, wird unter dem Einfluß einer von Westen heranrückenden Störung von einer erneuten Wetterverschlechterung abgelöst werden. Die Temperaturen bleiben im wesentlichen unverändert und schwanken um 15 Grad Celsius.

Vorherlage für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, den 4. Juli 1939: Frische Südwestwinde, stark bewölkt bis bedeckt und zeitweise Regen. Temperaturen unverändert.

Mittwoch, den 5. Juli 1939: Bei Westwinden und wechselnder Bewölkung Schauerhaftigkeit.

Sommerflußverkauf.

Der Sommerflußverkauf beginnt am 31. Juli dieses Jahres.

Feuerlöschpolizei des Kreises Altena.

Am nächsten Sonntag, den 9. Juli findet in Brügge eine große technische Tagung der Feuerlöschpolizei des Kreises Altena statt. Es handelt sich hier um die frühere Freiwillige Feuerwehr, die bekanntlich jetzt den Namen Feuerlöschpolizei führt. Im Anschluß an die Tagung begeht die Feuerlöschpolizei Löschzug 8 Brügge die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Wir kommen in diesen Tagen noch weiter darauf zurück.

Halber

Der Ortsring in Halber erneut in Tätigkeit.

Durch die Aufstellung der Ortsgruppe Halber der NSDAP. war auch eine Umorganisation des Ortsringes in Halber notwendig, da der Ortsring als solcher sich über ganz Halber erstrecken muß. In den unteren Räumen des Hauses zur Fuhr fand deshalb am gestrigen Abend eine Zusammenkunft des Ortsringes statt, die von Propagandaleiter Bell eröffnet wurde. Nachdem dieser auf den Zweck der Zusammenkunft hingewiesen hatte, sprach Kreispropagandaleiter Schulte über Aufgaben und Ziele des Ortsringes. Er stellte vor allen Dingen den Gemeinschaftsgedanken in den Vordergrund, der nicht allein bei der Partei und deren Gliederungen zutreffen darf, sondern auch bei allen Vereinen maßgebend sein muß. Da durch die Aufstellung der Ortsgruppe Halber in zwei Ortsgruppen der Ortsring nicht mehr durch den Propagandaleiter geleitet werden kann, haben wir den Pg. Karl Geseberg als Ortsringleiter eingesetzt, der in Zukunft allein den Ortsring führen wird. Die beiden Propagandaleiter gehören dem Ortsring an. Pg. Schulte ging dann im einzelnen auf die Aufgaben des Ortsringes ein und betonte vor allen Dingen den Kulturgedanken, der ebenfalls durch den Ortsring gefördert und gepflegt werden wird, denn nicht nur die Anmeldeung von Veranstaltungen usw. soll durch den Ortsring geregelt werden, sondern Pg. Geseberg wird als solcher auch die Veranstaltungen überwachen und durch Hinweise usw. in Zusammenarbeit mit den Propagandaleitern eine Programmgestaltung im Sinne des Nationalsozialismus vornehmen. Nach einer regen Aussprache, in der verschiedene noch offene gebliebene Fragen geklärt wurden, schloß Pg. Geseberg die erste Arbeitssitzung des Ortsringes nach der Neuorganisation mit dem Gruß an den Führer.

Ein Gerichtstag

wird morgen, den 5. Juli, hier in Halber, im Sitzungszimmer des Amtshauses abgehalten.

Die Mannschafts- und Einzelschüsse der HJ deren Ergebnisse wir in der Mittwoch-Ausgabe brachten, hatten als Sieger vor allem auch die ausgezeichnete Einzelschüsse des HJ-Mitgliedes Günther Eckhardt aus der Gefolgschaft 27 (Halber) zu verzeichnen, der den 100-Meter-Lauf in 11,6 Sek. schaffte. Der Genannte gehört dem Verein für Leibesübungen Halber 1848 an.

Gute Leistungen in Schalksmühle

Anlässlich der Halleneinweihung des Schalksmühler Turnvereins führte die Leichtathletik-Abteilung des Vereins ein Anturnen in Form eines Wettkampfes durch. Erfreulicherweise hatten sich einigen Kameraden des befreundeten Vereins Germania Hagen-Gilpe, sowie aus Rierspe-Dorf eingeladen, die gemeinsam mit den Schalksmühler Kameraden um den Sieg stritten. Es wurde ein Vierkampf durchgeführt, der aus Kugelstoßen, Hochsprung, Einstoßen und Weitsprung bestand. Da fast alle Teilnehmer zum ersten Male in der Halle einen solchen Kampf austrugen, konnte man die erfreuliche Feststellung machen, daß die Leistungen in der Halle ganz ausgezeichnet waren. Erwähnt sei vor allen Dingen der Hochsprung von Ratsch-Rierspe 79 mit 1,65 Meter und der Weitsprung von Rühlmorgen-Hagen-Gilpe mit 6,22 Meter. Nachstehend geben wir die Siegerliste dieses Kampfes: 1. Alb. Ganzer, Schalksmühler T.V., 78 Punkte; 2. Wilh. Geiß, Germania Hagen-Gilpe, 77 Punkte; 3. Willi Koch, Schalksmühler T.V., 74 Punkte; 4. Rich. Rühlmorgen, Hagen-Gilpe, 72 P.; 5. Hans Ratsch, Rierspe 79, 66 P.; 6. Erich Hageböck und Erwin Manz, beide Schalksmühler T.V., je 61 P.; 7. Karl Schave, Schalksmühler T.V., 54 Punkte; 8. Herbert Hirschmidt, Schalksmühler T.V., 49 P.; 9. Helmut Herzog, Schalksmühler T.V., 47 Punkte; 10. Gerhard Schriever und Egon Wernscheid, beide Schalksmühler T.V., je 44 P.; 11. Kurt Dingel, Schalksmühler T.V., 34 P.; 12. Rudi Rink, Schalksmühler T.V., 24 Punkte.

Deutsche Ehrenmale in Italien

Wiederum kann der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit einer stolzen Vollzugsmedaille vor die Nation hintreten: drei deutsche Ehrenmale in Italien sind vollendet. Duero, Tolmein und Seltre wurden am 25. und 27. Mai feierlich eingeweiht und der Obhut des Reiches übergeben. An den Einweihungsfeierlichkeiten nahmen zahlreiche hohe Vertreter des Staates und der Partei beider Länder sowie Vertreter der deutschen und italienischen Wehrmacht teil. Die Antwesenheit dieser Persönlichkeiten kennzeichnet die politische Bedeutung der vom Volksbund geleisteten Arbeit. Zum erstenmal seit der Gründung des großdeutschen Reiches sind mit den genannten Malen Weisheiten entstanden, die dem Soldaten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee ebenso zum bleibenden Gedächtnis gesetzt sind wie dem Soldaten der deutschen Armee. Das gemeinsame Heldentum, der unsterbliche Waffenglanz eines Heeres, das den Reichsgedanken kraftvoll verfocht und mit seinem Blut besiegelte, bevor noch das großdeutsche Reich entstanden war, wurde in den Ehrenmalen von Duero, Tolmein und Seltre zum feineren Zeichen deutscher Sendung erhoben. Für alle

Zeiten, scheinen diese Wegzeichen der deutschen Soldaten zu sagen, ist der Garant dieser Sendung der soldatische Geist des deutschen Volkes.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ließ es sich angelegen sein, seinen Auftrag dem Gastland gegenüber mit gebührendem Takt zu erfüllen. Zurückhaltend und bescheiden stehen die deutschen Male in der italienischen Landschaft. Ganz benutzt wurde (im Gegensatz zu anderen Völkern, die auf italienischem Boden ihren Gefallenen Denkmäler errichtet haben) als Baumaterial ein dunkler Stein verwendet. Die Ausmaße der Baukörper selber sind nicht herausfordernd. Andererseits werden sie in ihrer Gestaltung der inneren Größe des Geschehens und der Gesinnung durchaus gerecht, für die sie stehen.

Das letzte Heft der „Kriegsgräberfürsorge“, die Monatszeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge bringt eine Würdigung der künstlerisch wieder hervorragenden Bauten in Italien. Ausgezeichnete Bilder ergänzen das Wort und zeigen, daß auch diese jüngsten Ehrenmale des Volksbundes der heroischen Größe des Opfers unserer Soldaten gerecht werden.

Oberbrügge

Die NS-Frauenshaft

machte kürzlich einen Ausflug in unsere engere Heimat. In Kuchhammer bei Breckerfeld verlebte man bei Kaffee und Kuchen einige frohe Stunden.

Einen besonders schönen Tag

bereitete der Schießklub „Wildschütz“ seinen Mitgliedern und deren Frauen durch eine Fahrt zum Rheine. Mit einem Reiseomnibus ging es frühmorgens zunächst nach Siegburg. Von hier fuhr man dann weiter nach Königswinter, wo man einen Dampfer bestieg um nach Linz zu fahren. Da das Wetter nun auch besser geworden war, war es für die frohe Gesellschaft ein besonderer Genuß, die rebenumkränzten Höhen vom Rhein aus zu sehen. Selbstverständlich nahm man das Mittagmahl auf dem Dampfer ein. Die Rückfahrt ging dann über Köln, wo man noch die Sehenswürdigkeiten der alten Stadt besichtigte. Voll der gewonnenen Eindrücke traf man dann spät wieder in der Heimat ein. (n)

Brügge

Heinrich Dominichans sen. †.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am Sonntag der Fabrikant Heinrich Dominichans, Teilhaber und Senior-Chef der Firma Heinrich Dominichans, hier selbst. Der Verstorbene war Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr, deren langjähriger Vorsitzender und konnte in Kürze auf sein goldenes Mitgliedsjubiläum zurückblicken. Er war bereits ausgezeichnet mit dem Verdienstkreuz des Provinzialfeuerwehrverbandes und den Ehrenzeichen für 25- und 40-jährige aktive Tätigkeit in der Feuerwehr. Infolge Durchführung der Ausführungsbestimmungen zum Feuerlöschgesetz wurde er zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Lützenfeld ernannt. Auch war er Mitbegründer der Nachbarschaft Brügge. (v.)

Vom Postamt.

Befördert wurden der Postfachführer Lorch zum Postbetriebsassistenten u. Hilfspostfachführer Eigen zum Postfachführer. Postmeister Wolters erhielt das Goldene Tugendzeichen und das Silberne der Postbetriebsassistent Lorch und der Postfachführer Eichstädt. (v.)

Bestandene Prüfung.

Der Hohensträger der Ortsgruppe Brügge, Ortsgruppenleiter Pg. Lynker, bestand an der Reichsbahndirektion in Köln die Prüfung zum Reichsbahninspektor.

Dienstplan der Partei.

Der Ortsgruppenorganisationsleiter gibt folgenden Dienst bekannt: Dienstag, 4. Juli: Ausbildung in den Marschblöcken 1 und 2. Antreten

Rierspe

Besuch der Ordensburg Vogelsang durch die Politischen Leiter der Ortsgruppe Rierspe.

Am Samstag und Sonntag unternahmen die Politischen Leiter der Ortsgruppe Rierspe eine Fahrt zur Ordensburg Vogelsang. In 10 Personennwagen ging die Fahrt bei gutem Wetter über Siegburg, Bonn, Euskirchen nach Gemünd, wo selbst unser Landsmann Hermann Kattwinkel begrüßt wurde, der mit dem Ortsgruppenleiter Plate sich organisierend einschaltete hatte. Pg. Kattwinkel führte die Teilnehmer durch seine Pappfabrik und die mannigfachen Arbeitsgänge bis zur fertigen Pappschachtel fanden das größte Interesse. Der Gang durch dessen Holzwarenfabrik zeigte einen rechten Eifelbetrieb, und war lehrreich und interessant zugleich. Hiernach fand im Waldhotel ein Kameradschaftsabend statt. Pg. Plate begrüßte die Teilnehmer und dankte insbesondere dem Pg. Kattwinkel für seine große Mühe. Nach einem gemeinschaftlichen Abendessen verabschiedeten die Politischen Leiter in kameradschaftlichem Kreise. Die Übernachtung geschah in der Jugendherberge. Am Sonntag morgen ging die Fahrt weiter, und zwar führte dieselbe dann der Grenze entlang bis Monchau und weiter zum Seehof an der Urstallperre, woselbst das Mittagessen eingenommen wurde. Auf dieser Fahrt hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich die gewaltigen Arbeiten der Wehrbefestigung zu ansehen und überaus groß waren die hier gewonnenen Eindrücke. Das Motorboot brachte die Teilnehmer dann über den See bis zur Haltestelle der Kraftwagen, die sich hierauf zu dem eigentlichen Ziele der Fahrt — nach Vogelsang — in Bewegung setzten. Die Rückfahrt führte über Köln. Die an den beiden Tagen gewonnenen Eindrücke werden in den Herzen aller Teilnehmer lebendig bleiben. (s.)

Rierspe-Bhf.

Frohe Stunden bei der Sängervereinigung.

Die Sängervereinigung Rierspe-Grünenbaum veranstaltete am letzten Sonntag im Walde unterhalb Rierspe ein Waldfest, das nach den Regentagen manchem Besucher ein angenehmer Aufenthaltsort war. Der Besuch war deshalb auch gut. Die Sängervereinigung hatte alles aufgeboten, um ihren Gästen frohe Stunden zu bereiten. Unter der Stabführung von Musikdirektor Stelzmann kamen verschiedene Gesangsvorträge zu Gehör, die vollen Beifall fanden. Für gute Musik war gesorgt und auf der Tanzfläche drehte man sich bei deutschen Tänzen. An sämtlichen Verkaufständen entwickelte sich ein reges Leben und Treiben. Heiße Würstchen, Kaffee und Kuchen, gute Getränke usw. standen reichlich bereit. Auch für Unterhaltung, wie Schießen, Verlosung usw. war gesorgt, so daß die Stunden schnell und unterhaltend vergingen. Bis in den Sommerabend hinein herrschte Frohsinn und gute Laune. (r.)

Die Löschzüge 3 und 4 Rierspe-Bhf.

traten am Sonntag morgen am Gerätehaus an, um die planmäßige Übung durchzuführen. Unter Leitung von Löschmeister Alfred Apel wurde zunächst der Löschangriff nach den neuen Vorschriften eingehend geübt, damit auch der letzte Mann voll und ganz mit jedem Handgriff vertraut wird. Anschließend wurden Exerzierübungen durchgenommen. Zum Schluß wurden noch dienstliche Angelegenheiten besprochen und auf den am kommenden Sonntag in Brügge stattfindenden Aufmarsch der Feuerwehren des Kreises Altena hingewiesen. Die zur Ehrenhundertkür sowie die weiter bestimmten Kameraden fahren schon morgens nach Brügge, während die übrigen Feuerwehrmänner nachmittags fahren. Ueber die Abfahrtszeiten und sonstigen Einzelheiten wird den Kameraden noch nähere Mitteilung zugehen. (r.)

Dienstplan der HJ

Jungmädler-Gruppe 27/143.

Befehl!

Die Teilnehmergebühren für die Großfahrten:

1. Mellenhof (1. Lager 26. 7. bis 5. 8.),
2. Steinhude (2. 8. bis 14. 8.),
3. Mellenhof (2. Lager 10. 8. bis 21. 8.),
4. Litzfeld (25. 7. bis 3. 9.)

müssen am Mittwoch, dem 5. Juli 1939, nachmittags um 3 Uhr im Heim bezahlt werden.

Ferner müssen alle Mädel ihre Spararten abgeben, den Juli-Beitrag und den Sportgroßchen bezahlen.

Steinmeister, Geldverwalterin.

Rönsahl

Neues von den Rönsahlern Reichsbahnstationen

Die Inbetriebnahme der Bahnstrecke Wipperfürth-Marienheide war für Rönsahl um die Jahrhundertwende eine gewisse Enttäuschung, da das Dorf Rönsahl von der Bahnlinie nicht direkt berührt wurde. Die Ortschaft Dhl., eine Viertelstunde von Rönsahl entfernt, wurde die Station für Rönsahl und erhielt den Stationsnamen Dhl.-Rönsahl. Die Station Dhl.-Rönsahl ist immer vorüberfliegend veraltet worden und seitens der Reichsbahndirektion Wuppertal-Elberfeld mit besonderer Sorgfalt beachtet worden. So wurde noch vor wenigen Monaten eine neue Bahnhofsbauart aufgestellt, eine neuzeitliche Schalteranlage angelegt und die Bahnanlage erweitert. In den letzten Wochen wurde auch das Bahnhofsgelände gründlich renoviert und in Stand gesetzt. Die Wartehalle wurden neu infand gesetzt, die Büroräume erweitert, die Bahnsteige neu eingefast und befestigt und das ganze Gebäude im bergischen Stil gestrichen.

Ein Sorgenkind ist hingegen noch die Haltestelle in Gogarten, der zweite Bahnhof der Gemeinde Rönsahl, auch nur ungefähr 20 Minuten von Rönsahl entfernt. Seit ungefähr 10 Jahren wurde die Station aufgehoben und das vorhandene Gebäude unauffällig als Wartehalle benutzt. In welchem Zustande sich die Gebäude nun befinden, ist leicht erklärlich. Aber auch hier soll jetzt Wandel geschaffen, und auch diese Haltestelle gründlich überholt werden. Wie wir hören, soll in Zukunft wieder die Haltestelle Gogarten von einem Beamten besetzt und damit wieder Station werden, wie es auch früher der Fall war. (g)

Wertvolles Pferd vom Bliß erschlagen!

In der vergangenen Woche wurde während eines Gewitters das Pferd des Bauern Meyer in Dörpinghausen im Stall vom Bliß erschlagen. Der Verlust trifft den Besitzer umso härter, da es sich um ein wertvolles Mutterpferd handelt, welches seit einigen Monaten fruchtig war. (g.)

Wildschweine brechen aus und verursachen Schaden.

Seit Herbst vergangenen Jahres halten sich im umfriedeten Gebiet der Rierspe-Talperre Wildschweine auf, die im Laufe des Winters verschiedentlich gesichtet, aber bis jetzt nicht zur Strecke gebracht werden konnten. Seit einigen Tagen verlassen die Tiere die ausgedehnten Wälder der Rierspe-Talperre und halten sich in den angrenzenden Feldern auf. Tagsüber liegen sie in Roggenfeldern und brechen nachts die Kartoffelfelder auf, hierdurch Schaden verurachend. Nach den Erfahrungen zu urteilen, muß es sich hier um sehr schwere Wildschweine handeln. Täglich bemüht sich die hiesige Jägerschaft, sie zu beseitigen. Noch ist dieses sehr schwierig, da die Tiere nur nachts auftreten. Im Interesse der Landwirtschaft wäre es sehr wünschenswert, daß sich die Tiere hier nicht als Standwild halten. (g.)

Löschmaterial wurde überprüft.

Der Halblöschzug Birkhausen hielt am Sonntag morgen in Birkhausen eine größere Übung ab, die in der Hauptsache der Prüfung des vorhandenen Löschmaterials, besonders der Schläuche, diente. An der technischen Tagung in Brügge wird eine starke Abordnung des Löschzuges teilnehmen. (g.)

Das Gas wurde ihr recht teuer.

Hagen. An die schweren Folgen ihrer Handlungsweise hatte Frau Herm. H. nicht gedacht, als sie die Gasautomaten in ihrer Wohnung aufbrach und daraus einen Betrag von 2,50 RM. nahm. Sie hat im Laufe des Monats diesen Betrag nach und nach wieder in den Automaten geworfen und dafür Gas bezogen. War der Betrag wieder verbraucht, dann nahm sie das Geld wieder heraus und warf es je nach Bedarf wieder ein. Auf diese Weise schädigte sie das Gaswerk um den Betrag von 14,50 RM. Frau H. wurde des schweren Diebstahls angeklagt und gestand vor dem Richter ihre Tat ein. So weit es nur möglich war, wurden der Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt, weil sie aus Not gehandelt hatte. Es war dem Richter aber nicht möglich, unter der gefälligst festgelegten Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis zu bleiben. (pn.)

Vom Bliß getroffen.

Neuenrade. Im Halber Wald schlug der Bliß in eine Gruppe Waldarbeiter. Der Arbeiter H. R. aus dem benachbarten Herbede erlitt so schwere Verletzungen, daß er dem Mendenen Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Weistfalen/Rheinland

Beim Zurücksetzen schwer verletzt.
Schwelm. Wegen fahrlassiger Körperverletzung stand Karl E. aus Wuppertal-Beyenburg vor dem Hagener Schöffengericht. Von einer Fahrt zurückkommend, wollte er seinen Kraftwagen in die Garage fahren und mußte dabei an einem parkenden Omnibus vorbeifahren. Beim Zurücksetzen gab er kein Signal, sondern fuhr einfach drauf los. Im gleichen Augenblick passierte ein Mädel die Stelle, wurde vom Wagen des Angeklagten angefahren und schwer am Fuß verletzt. Die Verletzte mußte einige Wochen im Krankenhaus zubringen. Für die Fahrlässigkeit des Angeklagten hatte das Gericht eine Geldstrafe von 150 RM. (pn.)

Von schweren Blechen erschlagen.

Dortmund. Auf dem Blechwalzwerk des Dortmunder-Hörder-Hüttenvereins in Hörde schlugen die von einem Kran gehobenen schweren Bleche gegen den Kran, der Kranhaken löste sich, die schweren Bleche fielen auf die Erde und begruben den Verladefahrer Bönninger unter sich. Bönninger, der erst vor vierzehn Tagen sein vierzigjähriges Dienstjubiläum hatte feiern können, wurde durch Zertrümmerung des Schädels und Quetschung des ganzen Körpers auf der Stelle getötet. Er war 55 Jahre alt.

Straßenraub vom Motorrad.

Hemscheid. Ein unerhört dreister Straßenraub wurde in der oberen Bismarck-Straße begangen. Fahrer oder Soziusfahrer eines vorbeifahrenden Motorrades entriß am Zentralpunkt einer Fußgängerin die Handtasche. Ehe sich die Frau von ihrem Schrecken erholt hatte, war das Motorrad verschwunden. So konnte weder das Kennzeichen des Rades noch eine genaue Beschreibung der beiden Täter festgestellt werden. Glücklicherweise enthielt die Handtasche keine wertvollen Gegenstände.

Schwerer Zusammenstoß in Außerhöhe.

Solingen. Ein schwerer Verkehrsunfall trug sich in der Ecke Löhndorfer- und Friedenstrasse zu. Dort stieß ein Düsseldorf-Personenkraftwagen

mit einem Lastkraftwagen aus Solingen zusammen. Der Personenwagen fuhr dem Lastwagen in die Flanke und schob ihn mit großer Wucht von der Straße weg auf das angrenzende Feld, wo er umstürzte. Der Personenkraftwagen blieb fahrfähig liegen. Der Fahrer des Lastkraftwagens wollte in Erkenntnis der drohenden Gefahr vom Fahrerfeld abspringen, geriet aber unter sein umstürzendes Fahrzeug und trug komplizierte Schenkelbrüche an beiden Beinen und innere Verletzungen davon. Bewohner aus der Nachbarschaft der Unglücksstätte hoben den verunglückten Wagen hoch und befreiten den unter seiner Last liegenden Fahrer, der nach erster ärztlicher Nothilfe in die städtischen Krankenanstalten geschafft wurde. Der Fahrer des Düsseldorf-Wagens hat keine nennenswerten Verletzungen, sein Beifahrer dagegen eine klaffende Kopfwunde davongetragen. Der schwerverletzte Fahrer des Lastkraftwagens, der 32jährige Edwin Dinger aus Solingen verstarb am folgenden Nachmittag in den Krankenanstalten an den Folgen seiner schweren inneren Verletzungen.

Über 700 Schuß auf den Königsvogel.

Gimbora. Der Gimboraer Schützenverein feierte sein herkömmliches Schützenfest. Beim Königsvogelschießen zeigte sich der hölzerne Nar derartig hartnäckig, daß es über 700 Schuß bedurfte, um den letzten Rest von der Stange zu holen.

Wieder Herdengeläute.

Olpe. Zu den Maßnahmen, die seitens der Kreisverwaltung Olpe zur Förderung des dörflichen Lebens unternommen werden, gehört auch die Beschaffung von Kuhglocken für die Viehherden in den Gemeindeflecken. An sich handelt es sich nicht einmal um eine Neuerung, da diese „Kuhbellen“ in früheren Jahren allgemein üblich waren, namentlich dort, wo mangels ausreichender Weiden das Vieh in die Berge getrieben wurde. Neu an dieser Einrichtung ist, daß diese „Kuhbellen“ nicht willkürlich und in allen möglichen Tönen den Tieren umgehungen werden, sondern sie sind jetzt zu harmonischen Geläuten abgestimmt.

Steuerkalender für Juli 1939

Zusammengestellt von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer, Geschäftsst. Lüdenscheld.

Die Steuernummer ist zur schnelleren Abfertigung bei jeder Zahlung oder Voranmeldung anzugeben.

Säumniszuschlag. Für Steuerzahlungen, die nicht rechtzeitig erfolgen, wird ein Säumniszuschlag von 2 Prozent veranlagt.

Reichssteuern:
(Zahlstelle: Finanzkasse Lüdenscheld.)
Bis 5. Juli: Einzahlung der Lohn- und Wehrsteueranmeldungen.
Bis 5. Juli: Abführung der in der Zeit vom 1. 6. bis 30. 6. 1939 bzw. 1. 4. 1939 bis 30. 6. 1939 einbehaltenen Lohn- und Wehrsteuer.
Bis 10. Juli: Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuervorauszahlung für den Monat Juni 1939 bzw. für die Zeit vom 1. 4. 1939 bis 30. 6. 1939.
Bis 20. Juli: Abführung der in der Zeit vom 1. 7. bis 15. 7. 1939 einbehaltenen Lohnsteuer, wenn die einbehaltenen Beträge zusammen 200 RM. erreichen.
Die Fälligkeit der Einkommen- und Umsatzsteuer-Abschlußzahlungen nach den bereits zugestellten Steuerbescheiden für 1938 — der Fälligkeitstag ist jeweils im Bescheid angegeben — ist besonders zu beachten.

Staatsteuer:
(Zahlstelle: Vertikale Hebestelle.)
Bis 15. Juli: Hauszinssteuer.
Stadt Lüdenscheld:
(Zahlstelle: Stadthauptkasse, Sauerfelderstr. 3.)
Bis 5. Juli: Bürgersteuer nach den Lohnsteuerkarten. Abführung für Juni 1939.
Bis 15. Juli: Gemeindeabgaben für Juli 1939 (Grundsteuer, Kanalgebühren, Müllabfuhrgebühren und Hundesteuer.) Zahlung noch nach dem Steuerbescheid für 1938.
Bis 15. Juli: Gewerbelohnsummensteuer für den Monat Juni 1939. Zahlung vorläufig nach dem bisherigen Steuerjahr.

Staat Lüdenscheld:
(Zahlstelle: Amtskasse Lüdenscheld.)
Bis 15. Juli: Gemeindegeldsteuer für nicht landwirtschaftliche Betriebe (Hausgrundstücke) für Juli 1939.
Bis 15. Juli: Müllabfuhrgebühren für Juli 1939.
Bis 15. Juli: Bürgersteuergeld für Juli 1939.
Bis 15. Juli: Landw. Berufsgenossenschaftsbeitrag Juli 1939.
Bis 15. Juli: Abführung der Bürgersteuer nach der Lohnsteuerkarte für Juni 1939.
Bis 15. Juli: Gewerbelohnsummensteuer für Juni 1939.

Zuständigkeit der Steuerstellen:
Reichssteuern (Einkommen-, Körperschafts-, Umsatzsteuer usw.): Für Einsprüche — auch gegen Gewerbesteuerermessungsbescheide und Grundsteuerermessungsbescheide — für Stundungs- und Erlassgesuche: Finanzamt, Corneliusstraße 23. Für Zahlungen: Finanzkasse, Corneliusstraße 23.
Staatsteuer (Hauzzinssteuer): Für Einsprüche und Erlassgesuche: Katasteramt, Friedrichstraße 1. Für Stundungs- und Erlassgesuche: Oberbürgermeister, Steueramt, Sauerfelderstr. 3 bzw. Amtsbürgermeister, Amtshaus. Für Zahlungen: Stadthauptkasse, Sauerfelderstr. 3 bzw. Amtskasse.
Gemeindesteuern (Gewerbesteuer, Grundsteuer usw.): Für Einsprüche, Stundungs- und Erlassgesuche: Oberbürgermeister, Steueramt, Sauerfelderstr. 3 bzw. Amtsbürgermeister, Amtshaus. Für Zahlungen: Stadthauptkasse, Sauerfelderstr. 3 bzw. Amtskasse.
Kirchensteuer: Für Einsprüche, Stundungs- und Erlassgesuche: Evangel. Presbyterium bzw. Kathol. Kirchenvorstand. Für Zahlungen: Kirchensteuerkasse des Finanzamts Lessing-Str. 15.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.
Für die Angaben in [] keine Gewähr.
Lüdenscheld, den 3. Juli 1939.
Neuintragung.
HRA 1970: Hans Schriever, Schalksmühle. (Fabrikationsgeschäft zur Herstellung von Schrauben). Geschäftsinhaber: Fabrikant Hans Schriever, Schalksmühle.

Zurück

Dr. Wilh. Wilh,
Brügge, Halverstr. 30.
Tel. Lüdenscheld 2501.

Frauen u. Mädchen

für Handpresse und leichte Montierarbeit gesucht.
(Auch für halbe Tage).

Carl v. d. Crone & Co.
Lüdenscheld, Heesfelderstraße 56



Nur Arbeit war Dein Leben,
Nie dachtest du an Dich,
Nur für die Deinen streben
War Deine höchste Pflicht.

Nach einem arbeitsreichen Leben voll treusorgender Liebe für die Seinen verschied heute
am 9. Juli mein innigstgeliebter Gatte, unser
guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Bauer Robert Schmidhaus

im Alter von beinahe 73 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies an:

die trauernden Hinterbliebenen.

Löh bei Ronsahl, Vreden, Iserlohn, Neuß, Grevenbroich,
Brünn, den 2. Juli 1939.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. Juli, nachmittags 4 Uhr
vom Sterbehaus aus statt. — Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Dank sagung

Für die überaus herzlichen Beileidsbezeugungen
anlässlich des Hinscheidens unserer lieben,
teuren Entschlafenen sagen
herzlichen Dank

Familie Hugo Karthaus
Otto Karthaus

Halver, im Juni 1939.

Gestern mittag verstarb der
Fabrikant

Heinr. Domininghaus sen.

aus Winkhausen.

Im öffentlichen Leben hat Herr Domininghaus seit 1902 erfolgreich mitgewirkt.

Herr Domininghaus war von 1902 bis 1919 Gemeindeverordneter und von 1921 bis 1924 stellv. Gemeindevorsteher der Gemeinde Lüdenscheld-Land. Ferner gehörte der Verstorbene verschiedenen Kommissionen an.

Seine reiche Lebenserfahrung hat Herr Domininghaus in ehrlichem Willen treu und selbstlos in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt.

Die Gemeinde Lüdenscheld-Land wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Lüdenscheld, den 3. Juli 1939.

Gemeinde Lüdenscheld-Land

Dr. Ecker
Amtsbürgermeister

Schulte
Bürgermeister.

Drucksachen

in ein- u. mehrfarbiger Ausführung
liefert die Akzidenzdruckerei
Wilh. Bell Jr., Halver.

Die Mütterberatungsstunden

finden statt:
Dienstag, den 4. 7. 1939, 14 1/2
Uhr in Brügge, Donnerstag, den
6. 7. 1939, 14 1/2 Uhr in Oßersahl,
mede, Donnerstag, den 6. 7. 1939
15 1/2 Uhr in Augustenthal.

Kampf den Wühlmäusen! Radikal-Brocken

zur Vertilgung von Wühlmäusen
Erdbunde u. dgl. Paket 100 Stück
1.45, Paket 50 Stück 75 Pfg. von
G. Wienbruch, Meinerzhagen

Zu haben in:
Halver: Drogerie Carl Menke;
in Schalksmühle: Drogerie Aug. Cordt
in Lüdenscheld: Dr. F. W. Schumacher
in Kierspe-Whf.: Drogerie E. Bankloh.

Ein 3 Monate altes Milchschaf-Lamm

zu verkaufen. Dasselbe auch
eine gebrauchte

Bettstelle mit Matraze Kleiderschrank u. Console

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halver.

Heute Dienstag:

Schluß der Lose- Erneuerung 3. Klasse

Lose für neue Spieler noch
vorrätig.

Weyrich

Staatl. Lotterie-Einnahme
Lüdenscheld, Ruf 42 60

Anzugstoffe

an Private!
Pfeffer und Salz, graugestreift u.
blau. Mir. RM 8.80 10.80 13.80.
Musterkupon kostenlos.

Tuchvers. Erich Rauh, Gera 205/83.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!

Strümpfe

s i n d

Trümpfe

Auf Tischen ausgelegt!

Kunstseidene
Damenstrümpfe 0.78
mit kleinen Schönheitsfehlern

Kunstseidene
Damenstrümpfe 0.98
moderne Farben, teils hauchdünn

Kunstseidene
Damenstrümpfe 1.18
Bemberg-Luxus, alle Modifarben.

Reinseidene
Damenstrümpfe 1.38
u. Bemberg-Luxus-Kunstseide, alle Modifarben.

KRAUSE
LÜDENSCHELD.

Mittwochs und Samstags Sonntagskarte von vielen Orten
nach Lüdenscheld.

Mehrere

Hilfsarbeiter

sucht sofort

Rheinmetall-Worrig Aktiengesellschaft
Gefenkschmiede Halver.